

München stattfindet, bietet wieder einmal die nicht häufige Gelegenheit, gute Werke fast aller bedeutenderen japanischen Farbmalschnitt-Meister zu erwerben. Von den jetzt so sehr geschätzten Primitiven sind allerdings nur wenige, aber vorzügliche Arbeiten vertreten. Um so reicher ist der Bestand an Werken des Meisters der vollendeten Grazie, Harunobu, die fast alle aus seiner besten Zeit (1766—70) stammen. Von der Katsugawa-Schule ist ein seltenes Diptychon von Shunso zu erwähnen. Das berühmte Triptychon »Die Serenade« von Kiyonaga ist ebenfalls in der Sammlung enthalten. Yeishi und seine Schule sehen wir mit den etwas zeremoniellen Porträts vornehmer Frauen. Von Utamaro ist eine Fülle des Guten und mehrere seltene Arbeiten dabei, worunter das Diptychon »Mondschoß« aus ganz früher Schaffensperiode und das seltene Blatt Yama Uba, die Bergfrau, mit dem Heldenkind Kintoki sich befinden. Unter den vorliegenden Werken Toyokunis sind gute Beispiele der zwei so grundverschiedenen Perioden zu beobachten. Während die früheren Arbeiten dieses Künstlers starken Kiyonaga-Einfluß zeigen, was bei dem hier befindlichen Triptychon »Traum« besonders auffällt, ist er erst in der Darstellung seiner Theaterhelden und Szenen zur vollen Entwicklung seiner Künstler-Persönlichkeit gekommen und hat damit einen Typus geschaffen, der noch lange nach seinem Ende viele Künstler stark beeinflußt hat. Von dem produktivsten aller Holzschnittmeister Hokusai, der auf eine Schaffenszeit von zirka 60 Jahren zurückblicken konnte, sind neben Landschafts-, Blumen- und Vogel-Darstellungen vier Blätter aus der eminent seltenen Folge der Gespenstererzählungen vorhanden, von denen überhaupt nur fünf erschienen sind. Von Hiroshige enthält die Sammlung viele vorzügliche und seltene Arbeiten. Besonders erwähnenswert sind die seltene Folge von sechs Ansichten des Tamafusses und die fünf Darstellungen aus der Geschichte des Prinzen Genshi, die mit der von Hiroshige nur selten angewendeten Blindpressung reich ausgestattet sind. Unter den Werken aus dieser Epoche fallen besonders die große Anzahl vortrefflicher Surimono auf. Der Katalog mit 4 Kunstdrucktafeln ist gratis gegen Portoersatz (20 Pfg.) durch Hugo Helbing in München zu beziehen.

(Berolinensia.) Aus Berlin wird uns berichtet: Die Preise, die bei der Auktion Aufseßer erzielt wurden, hielten sich im ganzen in mäßiger Höhe. Der Große Kurfürst und der Prinz von Hessen Homburg, die bekannte historische Darstellung, erzielte 115 Mk., König Friedrich Wilhelm als Prinz (von Rugendas) 46 Mk., Friedrich der Große mit dem Großfürsten Paul 1776 beim Einzug in Berlin 130 Mk. Chodowieckis sitzender Zieten beim König ging für 64 Mk. fort, ein Brustbild des Königs (Townley) für 165 Mk., ein anderes (Unger) für 92 Mk., das Tassaertsche Porträt sogar für 250 Mk. Ein späteres Bildnis Friedrichs von Salomon brachte 200 Mk., die Totenmaske 50 Mk. Ein Porträt der Königin mit dem Witwenschleier 105 Mk. Die Schwarzsche Ansicht des Gendarmenmarkts von 1788 erzielte 130 Mk.

(Die Porzellane aus der Sammlung Gasser.) Wir haben schon in der vorigen Nummer eine Anzahl von Preisen der Auktion Gasser verzeichnet (s. S. 94). Bei dem großen Interesse, das Porzellanversteigerungen erregen, seien nachstehend noch einige Resultate bekanntgegeben. Es erzielten: Ein achtteiliges Meißener Teeservice in Heroldmalerei Mk. 650, eine Kaffeekanne mit bibl. Darstellung, Meißen, Mk. 520, zwölfeckige Schüssel, Meißen, im Fond japanische Szene in Grün, Eisen, Rot und Blau, Mk. 160, Bouillon-Tasse, Meißen, mit Watteau-szenen, Mk. 130, zwei flache Teller, königsblaue Lambrequins mit Gold übermalt und eisenroten Blüten, Mk. 435, zwei Leuchter, Meißen, bemalt mit japanisierenden Blüten, Mk. 275, Dejeuner, neunteilig, Berlin. Parkartige Landschaften mit Schloßansichten, resp. holländische Seelandschaften mit Legelschiffen, Mk. 300, Diana, Frankenthal, Mk. 1500, Kaffee- und Teeservice, Frankenthal, Mk. 800, Diana und Aktäon, Frankenthal, Mk. 520, Apollo und die vier Elemente, Frankenthal, Mk. 420, Obsthändlerin, Nymphenburg, Mk. 270, Neptun, Nymphenburg Mk. 260, Flacher Teller, Nymphenburg, im Fond Rokokoszene, Mk. 195, Platte und

drei Teller, Nymphenburg, Mk. 300, Poutporri-Vase, Ludwigsburg, Mk. 370, Mars in der Waffenschmiede, Ludwigsburg, Modell von Domenico Ferretti, Mk. 600, Teetasse mit Untertasse, Ludwigsburg, Mk. 195, Bouillon-Tasse mit Unterteller, Höchst, Mk. 670, Konfektkörbchen, Höchst, Mk. 490, Lavoir mit Kanne, Höchst, Mk. 520, Diana, Fürstenberg, Mk. 270, Teekanne, Volkstädt-Rudolfstadt, Mk. 120, Terrine mit ovaler Platte, Kloster Veilsdorf, Mk. 190, Dejeuner, 13teilig, Gotha, Mk. 310, Flötenspieler, Straßburg, Mk. 325, Alegor. Gruppe, Niederweiler, Mk. 210, Bouillonterrine, Wien, Dekor: Blaue Reliefgitterlinien in ausgesparten Dreipaßreserven, die von Purpur und Gold, gehöhten Pokaillen umzogen werden, Mk. 300, Venus und Amor, Kopenhagen, Mk. 100, Bouillontasse, Kopenhagen, Mk. 125, Ovale Platte mit allegor. Darstellung, Sevres, Mk. 115, Weihe an Diana, Chelsea, Mk. 250, Konfektsteller, St. Petersburg und Blaumarkt i. E., Mk. 255, Zwei Tassen, Moskau, Mk. 70, Spülnapf mit japan. Landschaften und Vögeln, Mk. 190, Fünf runde Platen, Ostasien, Mk. 300, runde Platte, im Fond phantastischer Vogel, ostasiatisch, Mk. 350, Chinesische Vase und zwei Flötenvasen, Mk. 380.

(Zinnpreise.) Bei der Auktion Gasser in München kamen auch einige interessante Zinnstücke zur Versteigerung. Es erzielten eine Kanne der Schmiedezunft mit Inschrift P. W. 1763 Mk. 280, eine große Zunftkanne der Müller- und Bäckerinnung mit der Inschrift: Leonhard Schick, Leonhard Peltzner 1739, Mk. 800, gr. Zinnkanne einer Bäckerinnung mit Zinnmarken (springender Hase), auf dem Deckel zwei Löwen, eine gekrönte Barockkartouche haltend, mit einer Bretze und der Jahreszahl 1705, Mk. 850, Zunftpokal der Weber, 1685, mit drei Zinnmarken. In den äußeren Kartuschen Rosen, in der inneren ein G in der Spiegelschrift, Mk. 430, Zunftkanne der Bäcker zu Berneck (Oberfranken). Mit Zinnmarke. Um 1700, Mk. 370, Weinkanne, Stifter Joh. Caspar Pfohler vnd Fray Maria Agnes Pfohlerin. Ano 1750 von 28. November, Mk. 305, Kokosnuß mit Zinn mantiert, Schweiz oder Tirol. 1699 (?), Mk. 235, Kanne auf drei geflügelten Engelsköpfen. Inschrift: Anderacas Nejer 1604, Mk. 280, Anhängelampe; mit undeutlicher Zinnmarke. Um 1700, Mk. 2200, Platte. Im Fond auf gepunztem Grunde der auferstehende Heiland zwischen den beiden Wächtern, Mk. 700.

Ausstellungen.

Amsterdam. Internationale Ausstellung. 13. April — 8. Juni.

Berlin. Akademie der Künste. Gedächtnis-Ausstellung Friedrichs des Großen.

— 24. Ausstellung der Sezession. 2. April — Ende August.

— Große Berliner Kunstausstellung. 27. April — 29. September.

Dresden. Große Kunstausstellung 1912. Eröffnung 1. Mai.

Düsseldorf. Frühjahrs-Ausstellung Düsseldorf 1912. Bis 14. April.

Hannover. Frühjahrs-Ausstellung des Kunstvereins. Bis 8. April.

Leipzig. »Leipziger Jahresausstellung 1912«. 6. April — Ende Juni.

München. Jubiläums-Ausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft.

Nizza. Ausstellung der Primitiven.

Paris. Salon du Champ de Mars. 15. April — 30. Juni.

— Salon Champs Elysées. 30. April — 30. Juni.

Salzburg. Kunstverein. Oster-Kunst-Ausstellung. Bis 28. April.

Venedig. X. Internationale Ausstellung. 23. April — 31. Oktober.

Wien. Künstlerhaus. Jahresausstellung. Bis Mitte Juni. — Sezession. Frühjahrsausstellung.

Zürich. Gesamtausstellung der Wiener Sezession. Bis 7. April.